

BOLSCHEWISTISCHES TEMPO

Organ des Pallasowkaer KK der KP(B)SU und KVK der ASSRd.WD

8 Jahrgang

28. Februar 1938

Nr. 3

Dem Republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft mit voller Saatkraft begegnen!

Unsere Hauptaufgaben im gegenwärtigen Moment

Mit großem Enthusiasmus begrüßten die Werktätigen unseres Kantons die Beschlüsse der IV. Session der 16. Einberufung der RSFSR und das Projekt der Bestimmung über die Wahlen des Obersten Sowjets der Wolgadeutschen Republik.

Unsere Aufgabe besteht darin, diese Beschlüsse zu studieren, die Bestimmung, wie die Konstitution der RSFSR und ASSRd.WD einem jeden Kollektivisten, Arbeiter und Angestellten unseres Kantons zugänglich zu machen. Die Zirkel, die in Verbindung mit den Wahlen in den Obersten Sowjet die Werktätigen zu den Wahlen vorbereiteten und aktivisierten, haben ihre Arbeit weiterzuführen und eine tiefgreifende Propaganda hinsichtlich der Hauptaufgaben des gegenwärtigen Moments, die Vorbereitung zu den Wahlen in den republikanischen Sowjet der RSFSR und ASSRd.WD, sowie die bolschewistische Durchführung der Frühjahrsaat, zu entfalten. Die bevorstehende Wahlkampagne muß mit den Aufgaben der Frühjahrsaat eng verbunden werden. Durch alle Dorfsowjets und Kolchosverwaltungen sind die entsprechenden Vorbereitungen dazu zu treffen. Um die Stalinsche Losung 3 Milliarden Pud Getreide in diesem Jahr zu erfüllen, muß für die beste Güte der Arbeit gekämpft werden. Die Lesehallen als Kulturzentren der Dörfer haben unter Mithilfe der Kulturkräfte die Kulturmassenarbeit in den Dienst der Aussaakampagne zu stellen. Die systematische Arbeit der Agrozirkel, Berichte der Agronomen über Maßnahmen verbesserter Bodenbearbeitung muß dazu beitragen, die beste Arbeitsqualität zu erreichen.

Der Samen muß gebeizt und auf seine Keimfähigkeit geprüft werden. Die Schneeanhäufung, zu der sich mancher Kolchos wie z. B. Putjek Sozialismus mit 60,7 Proz. und Smytschka mit 71 Proz. Planerfüllung ganz schlecht verhalten, muß eine viel größere Aufmerksamkeit geschenkt werden. Keine geringere Bedeutung haben die l.w. Geräte und Maschinen, die in vollständiger Ausfahrtsberei-

tschaft zu sein haben. Wenn einerseits FRANKREICH die Vorbereitungsarbeit zur Frühjahrsaat zum festgesetzten Termin getroffen hatte, so hat andererseits die Prüfungskommission noch eine ganze Reihe Massendefekte aufgefunden, die bis jetzt aber noch nicht ausgebessert wurden. Diese Tatsache spricht davon, daß sich einige Kolchosleiter der Ruhestimmung ganz übergeben haben und nicht konkret die Kontrolle der Güte der Remontarbeit prüfen.

Alle anderen Kolchos müssen aus dem Beispiel Frankreichs die nötige Lehre ziehen, in ihren Kolchos sofort eine gründliche Überprüfung sämtlicher Arbeiter durchführen und die noch vorhandenen Mängel schnellstens beseitigen. Zu kulturellen Bedienung der Frühjahrsaat haben schon jetzt alle Kurszirkel (Gesang—Musik—Dram) die nötigen Vorbereitungen zu treffen. Auch die Organisation der Kinderkrippen darf nicht vergessen werden.

Ein wichtiger Hebel zur bolschewistischen Durchführung der Aussaat ist die Stachanowbewegung und der sozialistische Wettbewerb.

Den Stachanow-Kollektivisten muß die vollständige Möglichkeit gegeben werden, ihre Arbeitsleistungen breitest in Anwendung zu bringen.

Die gegenwärtigen Prüfungen der soz. Wettbewerbsverträge muß dazu dienen, um die gesamte Kollektivistenmasse zu mobilisieren zwecks Beseitigung der noch vorhandenen Mängel zur Vorbereitung der Frühjahrsaat.

Diese Aufgaben resülos erfüllend, werden wir als Sieger im soz. Wettbewerb mit dem Gmelinkaer Kanton hervorgehen.

Bestimmung über die Jubiläumsmedaille „XX Jahre Rote Arbeiter- und Bauernarmee“

1. Mit der Medaille „XX Jahre Rote Arbeiter- und Bauernarmee“ werden Personen des Kader-Kommando- und Befehlshaberbestandes der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine ausgezeichnet:

a) die in den Reihen der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine zum 23. Februar (Tag der Roten Armee) 1938 20 Jahre gedient haben und sich durch Teilnahme am Bürgerkrieg und am Krieg für die Freiheit und Unabhängigkeit vor der Heimat verdient gemacht haben, die sich im Kaderbestand der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine befinden;

b) die für Kampfdienste in den Jahren des Bürgerkriegs mit dem Orden des Roten Banners ausgezeichnet wurden.

2. In die in den Reihen der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine gedienten Jahre (Punkt „a“ des Artikels 1) wird der Dienst in den Abteilungen und Drushinen der Roten Garde und in den roten Partisanenabteilungen, die in der Periode 1917—1921 gegen die Feinde der Sowjetregierung kämpften, eingeschlossen.

3. Mit der Jubiläumsmedaille „XX Jahre Rote Arbeiter- und Bauernarmee“ zeichnet das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR aus.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
M. KALININ.

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR
A. GORKIN.

Moskau, Kreml,
24. Januar 1938.

Über die Auszeichnung des Kommando-, politischen und Befehlshaberbestandes der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine mit der Jubiläumsmedaille „XV. Jahre Rote Arbeiter- und Bauernarmee“

Am 22. Februar zeichnet das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR zur Bezeichnung des XX. Jahrestages der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine 25259 Personen aus dem Kommando-, politischen und Befehlshaberbestandes der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und Kriegsmarine mit der Jubiläums-

medaille „XX. Jahre Rote Arbeiter- und Bauernarmee“, aus

Die Listen der Ausgezeichneten werden in den „Iswestia Werchownowo Sowjeta SSSR“ und in den „Iswestia Sowjetow Deputatow Trudjaschtschichsja SSSR“ veröffentlicht.

TASS.

An alle Viehzüchter der Wolgadeutschen Republik

Im Jahre 1937 hat unser Ko'chos in der Erfüllung der Produktionsaufgaben sowie auf dem Gebiete des Feldbaus als auch auf dem Gebiete der Viehzucht nennenswerte Erfolge erzielt. Wir haben durchschnittlich 11 Zentner Getreide pro ha eingehemt und auf jede Arbeitseinheit 11,2 Kilogramm Getreide verteilt.

Von einem Schaf grobwolliger Rasse ergab die Schur 2,8 Kilogramm, von einem Schaf der halbgrobwolligen Rasse — 4 Kilogramm. Das Schurgewicht eines Lammes grobwolliger Rasse betrug durchschnittlich 0,6 Kilogramm, von einem Lamm der halbgrobwolligen Rasse — 0,7 Kilogramm. Wir haben den staatlichen Plan der Wolllieferung in der festgesetzten Frist erfüllt und unsere überschüssige Schafwolle ebenfalls an den Staat verkauft.

Nicht kleiner sind unsere Erfolge auf dem Gebiete der Aufzucht des Jungviehs. Von 100 Mutterschafen haben wir durchschnittlich 151 Lämmer aufgezogen.

Doch dies sind noch keine Höchstgrenzen. Wir überneh-

men die Verpflichtung und fordern alle Viehzüchter der Wolgadeutschen Republik auf, im Jahre 1938 noch besser zu arbeiten und die Produktionskennziffern um vieles zu steigern.

Gegenwärtig bereiten wir uns eifrig zum Empfang des Jungviehs vor. Wir stellen uns zur Aufgabe, in diesem Jahre von je 100 Mutterschafen 160 Lämmer aufzuziehen. Durch gute Pflege und richtige Durchführung der Frühjahrs- und Herbstschur wollen wir folgendes Schurgewicht erzielen: von einem Schaf der grobwolligen Rasse — 3 Kilogramm, von einem Schaf der halbgrobwolligen Rasse — 4,5 Kilogramm, von einem Lamm der erstgenannten Rasse — 0,7 Kilogramm und von einem Lamm der zweitgenannten Rasse durchschnittlich — 0,8 Kilogramm.

Wir geben das Versprechen, den staatlichen Plan der Wolllieferung zur festgesetzten Frist zu erfüllen; das Großhornvieh und die Pferde ständig reinzuhalten, gut zu pflegen und pro Stück Großhornvieh 300 Gramm und pro Pferd 200 Gramm Haare zu sammeln und dieselbe schön sortiert an den Staat zu verkaufen.

Ordenträger- Viehzüchter des Näher Kolchos „Stoßbrigadier“, Kanton Unterwalden: Hahn, Schwabecher. Kollektivisten: F. Schwabecher; Kollektivisten: F. Heibel, Wenzel, Lindemann, Rüb, Lang Balzer, Bauer.

Die Frankreicher Schaffarm trifft Mustervorbereitung zum Massenlammern

Die Frankreicher Schaffarm ist in einem lobenswerten Zustand. 1228 Schafe sind bis jetzt ohne Abgang wohl erhalten. Große Akkuratheit ist in den Schafställen. Gegenwärtig treffen die Stachanow-Arbeiter — Frank Alex.,

Ladner Emilie, die zu je 100 Mutterschafe zu pflegen haben mit den Gen. Borger als Brigadier mustergültige Vorbereitung zum Massenlammern. Sie stellen sich zur Aufgabe 150 Lämmer von 100 Schafen zu bekommen,

d. h. ohne jeglichen Abgang. 5 kgr. Wolle von jedem Schafe, und nicht weniger werden wir erzielen, — so sagen diese Stachanowleute — Frank, Ladner und Borger.

J. Müller.

Teilnehmer an dem Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft zu sein ist eine hohe Ehre!

Die bestätigten Teilnehmer — Stachanowleute der sozialistischen Landwirtschaft und Viehzucht unseres Kantons am republikanischen Treffen der Stachanowleute

Am 3. März 1938 findet in Engels das republikanische Treffen der Stachanowleute unserer Republik statt. Aus unserem Kanton werden sich 24 Stachanowleute beteiligen.

Von den Traktoristen beteiligen sich folgende Genossen:

1. Klausen Viktor des Chr. bearbeitete in einer Schicht im Jahre 1937 mit einem TschTS 1151 ha Weidacker.

2) Hildermann Jakob d. R., bearbeitete 1937 mit einem TschTS in einer Schicht 1162,8 ha Weidacker.

3) Litwitschko Semjon bearbeitete mit einem STS im Jahre 1937 in einer Schicht 78 ha Weidacker.

4) Kaschirin Nikolai Semjonowitsch aus der Sawinkaer MTS, bearbeitete mit einem STS 500 ha in einer Schicht.

Von den Combineführern werden sich beteiligen:

1) Peil Alexander d. Alex. hat 730 ha abgeerntet;

2) Schlotthauer Adam d. Ad. hat 820 ha abgeerntet;

3) Brüggerann Heinrich hat 670 ha abgeerntet;

Von den Reparaturwerkstätten beteiligen sich:

1) Gottfried Friedrich d. J. Schmied der Pallasowkaer MTS, erfüllte seine Aufgaben vom Beginne der Reparatur bis gegenwärtig beständig mit 225 Proz.

2) Fuchs Heinrich d. H. Schmid der Pallasowkaer MTS, erfüllte seine Aufgabe in derselben Zeit mit 190—200 Proz.

3) Berg E. d. Gott., Schlosser der Pallasowkaer MTS, erfüllte seine Aufgabe in derselben Zeit von 200—270 Proz.

Von den Pferdewärtern beteiligen sich:

1) Nekatsch Johann An. (Bursy) zog von neun Stuten neun Fohlen auf.

2) Beretschow K. (Kumyska) zog vom hundert Stuten fünf und neunzig Fohlen zusammen mit seinem Gehilfen auf.

3) Urasow Machmut hat dasselbe Resultat.

Von den Melkerinnen:

1) Feit Marie d. G. (Pal-

lasowkaer Koldichs Nr 2) zog von 12 Kühen 13 Kälber auf, bekam von jeder Kuh 21 l. Milch, wurde 1927 mit einer Fahrt nach Moskau prämiert. Ist als Leiterin dieser Milchfarm befördert, wo sie ausgezeichnete Resultate zeigt.

2) Andrejewskaja (Sawinka Nr. 3) zog von 10 Kühen 10 Kälber auf, von jeder Kuh 14,5 l. Milch.

3) Das-Muchambetowa zog von 11 Kühen 11 Kälber auf, erreichte einen Milchtrag von 20 z. von jeder Kuh.

4) Knaus Marie d. Fried. (Alt-Weimar) zog von 10 Kühen 10 Kälber auf. Durchschnittlicher Milchtrag von der Kuh 17—17,5 z.

Von den Schafzüchtern (Tchaban)

1) Schumagal Kabys (Sawinka Nr 3) zog von 100 Mutterschafen 144 Lämmer auf. Das Gewicht der geschorenen Wolle von einem Schaf beträgt 3,85 kg.

2) Amin Tschikalat (Alt-Weimar) zog von 100 Schafen 136 Lämmer auf. Gewicht der Wolle von einem Schaf 3,46 kl.

Von den Arbeitern der Milchfarm:

1) Hosarenko I. P. (Sawinka Nr 3) vorfristig den Milch und Fleischplan erfüllt; von 36 Kühen wurden 34 Kälber erzogen; das Vieh ist in gutem Zustand.

2) Jaschtschenko F. M. (Kumyska) zog von 100 Kühen 99 Kälber auf. Milchtrag von einer Kuh 18,5 z.

Von den Leitern der Schafarmen beteiligen sich:

1) Utkunow (Kumyska) zog von 100 Schafen 182 Lämmer auf. Wollschur—3,1 kl von jedem Schaf

2) Duschubajew Kabasch (Sowcho Nr. 13, von 100 Schafe 130 Lämmer aufgezogen. Den Plan der Wollschur auf 360 Proz. erfüllt.

Von den Leitern der Pferdefarmen beteiligen sich:

1) Tuschumbajew Maschit (Bursy Nr 2) von 40 Stuten sind 37 Fohlen aufgezogen.

An den Arbeitsergebnissen der obenangeführten Genossen können sich alle Viehzüchter ein Beispiel nehmen.

Beschluß des Pallasowkaer KK d KP(B)SU

Am 2. Februar 1938 behandelte das KKdKP(B)dSU das Betragen des Parteimitglieds Kern Christian des Christian und beschloß, Kern Chr. d. Chr. geboren 1906, niederer Bildung, soz. Lage Arbeiter Parteimitglied seit 1931 Parteibillet Nr. 1702686, wegen ungesetzlichen Durchführungen von Arretierungen, Vergewaltigungen von Frauen, Diskredierung der Partei und

Sowjetregierung, als moralisch zersetztes Element aus der Partei auszuschließen. Den Vorsitzenden d. KVK Gen. Tschub vorzuschlagen, ihn als Dörfsowjetvorsitzenden zu entheben und den Kantonstaatsanwalt zu verpflichten, sofort die Untersuchung zu beenden und Kern zur kriminellen Verantwortung zu ziehen.

Sekretär d. KK. der KP(B)SU.—Neuwirt

Beschluß des Pallasowkaer KK d KP(B)SU

Das Pallasowkaer Kanton-Parteikomitee behandelte am 26. Januar 1938 den Beschluß der primären Parteiorganisation Nr. 26 vom 19. Oktober 1937 über den Ausschluß aus den Reihen der Partei des Parteikandidaten Ehrlich A. F. und beschloß, den Beschluß der primären Parteiorganisation über den Ausschluß Ehrliche A. F., geboren im Jahre 1902, niederer Bildung, Kandidat der

Partei seit 1931. Nr. der Kandidatenkarte 0761535, nach sozialer Lage Handwerker, zu bestätigen, da Ehrlich sich als Leiter des Marazins eine Veruntreuung in der Höhe von 2413 Rubel zu Schulden kommen ließ und sich gegenwärtig unter Gericht befindet, und ihn aus den Reihen der Partei auszuschließen.

Sekretär d. KK der KP(B)SU.—Neuwirt

Die Parteiorganisation des Kolchos „Smytschka“ hat bis heute ihre Fehler trotz der Beschlüsse des Januarplenums noch nicht ausgebessert

Noch zur Zeit Woronkows wurde Genosse Dimitri Andrejewitsch aus der Partei ausgeschlossen. Dieser wandte sich mehrmals an den Partorg Nefatsch Aleksej Andrejewitsch um Widerherstellung, erhielt aber von diesem keine Hilfe und keine Anweisung.

In der Redaktion des „Bolschewistischen Tempos“ brachte Pjanow sein Beschwerde über seinen ungerichteten Ausschluß zur Sprache und gab offen seine zugelassenen Fehler über sein schlichtes Lernen in der Politischeule, sein ungenügendes Besuchen der Partei-

versammlungen zu. Was seine Verbindung mit Lepeschew anbelangt, so erkennt er dieses als Verleumdung an, da es zu dieser Beschuldigung keinerlei Beweise gibt. Gegenwärtig ist Pjanow bestrebt, seine zugelassenen Fehler bolschewistisch auszubessern, indem er die Beschlüsse der Partei studiert, aktiven Anteil im Betrieb nimmt und die Versammlungen besucht.

Die Redaktion verlangt von der primären Parteiorganisation, die sofortige Behandlung des gegen Pjanow vorliegenden Materials vorzunehmen.

Notizen

über den Gang der Vorbereitung zur Frühljahrsaatkampagne in den Kolchosen des Pallasowkaer Kantons in Proz. zum 25. Februar 1938

Table with columns: Benennung der Kolchose, Samenreinigung, Beizung des Samens, Schneeanhäufung, Reparatur des Inventars (Pflüge, Säemaschinen, Eggen), Mist als Dünger auf dem Feld gefahren. Rows include Komsomolez, Rot-Front, Tschapajew, 12 Jahre Oktober, Alt-Weimar, Frankreich, Neuer Weg, Frischer Mut, Pallasowkaer MTS, 2-ter Kongreß der Stoßbrigadler, Erster Sawinka, nam. Politabteilung, Tscheron, Partisan Weg z. Sozialismus, Smytschka, Sawinkaer MTS, Im Kanton.

Angaben

über den Verlauf der Reparatur der Traktoren in den MTS unseres Kantons in Prozenten.

(Nach den Angaben der Kantonlandverwaltung zum 25. Februar 1938)

Table with columns: Benennung der MTS, Traktoren repariert in Proz. zum Gesamtplan, Zuwachs der letzten Fünftage-woche in Stück. Rows include Pallasowkaer, Sawinkaer, Im Kanton.

Hans Litten im faschistischen Konzentrationslager zu Tode gemartert

PRAG, 20. Februar.—Wie die „Pariser Tageszeitung“ berichtet, ist der bekannte deutsche Rechtsanwalt, Kommunist Hans Litten, der von den Faschisten 1933 verhaftet wurde und sich seitdem im Konzentrationslager befand, „gestorben“. Litten war den Faschisten infolge seiner Beteiligung als Verteidiger der Antifaschisten an einer Reihe von Gerichtsprozessen besonders verhaßt. Die internationale Öffentlichkeit hat sich wiederholt für Litten eingesetzt, konnte jedoch seine Befreiung nicht erreichen. Es steht fest, daß Litten im Konzentrationslager auf das grausamste gefoltert wurde und schließlich nicht mehr imstande war, die Foltern zu ertragen. Bis zum letzten Augenblick seines Lebens blieb Litten seiner Überzeugung treu und erwies sich als standhafter Antifaschist.

PRAG, 20. Febr. — Die „Deutsche Volkszeitung“ berichtet über neue Methoden der Mißhandlung, die die Nazis in Deutschland den antifaschistischen Gefangenen gegenüber anwenden. Der bekannte Führer der katholischen Jugend Steber, der unlängst zu langfristiger Gefängnisstrafe verurteilt wurde, und bereits während der Untersuchungshaft in eine Dunkelzelle gesperrt wurde, ist vollkommen erblindet. Zahlreichen politischen Gefangenen gegenüber wird eine solche Foltermethode in Anwendung gebracht.

Berichtigung:

Durch die Schuld der Redaktion wurde ein Fehler in der vorhergehenden Nr 1—2 übersehen. In der Beglückwünschung unserer Führer an die Polarforscher heißt es Rapan n, muß heißen—Papanin. Redaktion

Für den Redakteur: S. KARL

Druckerei des Pallasowkaer KVK Auflage 250 exempl. Kantl. 10—31

Die Resultate des soz. Wettbewerbs sind in den beiden Straßburger Kolchosen unbefriedigend

Am 17. Februar prüfte die Straßburger Wettbewerbskommission die Saatebereitschaft ihrer beiden Kolchos und mußte feststellen, daß beide Kolchos noch ungenügend zur Saat vorbereitet sind.

So wurden dem Kolchos Nr. 1 fünf zweischarige Pflüge, 2 Säemaschinen, 7 Originalpflüge, 2 Feldhäuschen und ein Komplett Anhängengeräte brakiert. Es fehlen dem Kolchos Nr. 1 zwei Säemaschinen und zwei

Brennstoffässer. 14 Köpfe Arbeitvieh befinden sich in einem schwachen Zustand.

Der Plan der 1-ten Schneeanhäufung ist zwar erfüllt, aber schwach geht die zweite Schneeanhäufung vor sich.

Noch schwächer steht es im Kolchos Nr. 2. Hier sind 13 zweischarige Pflüge, 3 Säemaschinen, 4 Originalpflüge und 1 Feldhäuschen brakiert.

Die Kommission hat den Sieg dem Kolchos Nr. 1 zugesprochen.